

Aspidosperma quebracho-blanco Schlechtend.

Allgemein

Die Pflanze hat in Südamerika eine lange Tradition als fiebersenkendes Mittel. Nach Europa wurde sie erst 1878 eingeführt. Dragendorff empfahl um 1900 die Rinde als Fiebermittel und Antisthmamatikum. In Deutschland wurde das harte, nahezu unverwüstliche Holz lange Zeit als Material für Eisenbahnschwellen genommen. Medizinisch verwendet werden die Quebracho-Rinde als die getrocknete Stammrinde und die getrocknete Rinde des Stammes und dicker Äste.

Etymologie

'Quebracho' ist von den spanischen Wörtern 'quebrar = brechen, zur Seite biegen' und 'hacha = Axt, Beil' sowie von 'blanco = weiß' hergeleitet. Diese Teile des Namens beziehen sich auf das helle, aber sehr harte und schwer spaltbare Holz.

Botanik

Blüte und Frucht: Die den oberen Blattachseln entspringenden Blütenstände sind gegenständig oder 3zählig, haben die Form eines Thrysus, sind warzig bis fast glatt und vielblütig. Die Blüten sind 1 bis 3 cm lang, die abfallenden Deckblätter sehr klein und haben 2 bis 3 mm lange Stielchen. Die Kelchblätter sind eiförmig, stumpf, fast gleichartig, 1 bis 2 mm lang und uneben. Die Blumenkrone ist weiß, gelb oder gelbgrün, glatt oder außen uneben. Die Röhre ist 3 bis 5 mm lang und hat lange, schmale, lanzettförmige Kronblätter. Der Staubblattansatz befindet sich in der Mitte der Kronröhre. Die Antheren sind 1 mm lang. Die Balgfrüchte sind zylindrisch bis oval verbreitert, 4 bis 10 cm lang und 1 bis 7 cm breit, stark verholzt, leicht warzig, mit oder ohne Mittelrippe, uneben, stiellos.

Blätter, Stengel und Wurzel: Die bis zu 30 m hoch werdenden Bäume haben schlanke Äste, wobei die jungen Zweige warzig, die älteren glatt, mit einer dünnen, orangebraunen Rinde sind. Die Blätter sind gegenständig oder 3zählig, länglich elliptisch, ei-lanzettlich bis lanzettlich, scharf zugespitzt, an der Basis sich allmählich verschmälernd, 3 bis 5 cm lang und 0,5 bis 1,5 cm breit, ledrig, häufig gelbgrün und glatt. Die Blätter haben 20 bis 30 Paar dicht nebeneinanderliegender, steil aufsteigende Sekundärnerven, die in einem dicken Mesophyll eingesenkt sind. Die Rinde ist gräulich und außen tief gerissen. Die Innenfläche ist gelblich-braun, hat oft eine rötliche Tönung und ist geriefelt. Der Querschnitt zeigt eine gröbere körnige Außenschicht und eine faserige oder blättrige, dunklere Innenschicht. Der Geschmack ist bitter; geruchlos.

Verbreitung

Südost-Bolivien, Argentinien, Süd-Brasilien, Chile

Synonyme

Aspidosperma chakensis Speg.
Aspidosperma crotalorum Speg.
Aspidosperma quebracho Griseb.
Aspidosperma quebracho-alba Schlecht.
Macaglia quebrach-blanco (Schlecht.) Lyons.

Macaglia quebracho O. Ktze.

Volkstümliche Namen

Kacha-kacka (indian.)
Quebracho (dt.)
Quebracho (eng.)
Quebracho Bark (eng.)
Quebracho blanco (arg.)
Quebrachobaum (dt.)
Ubirá-ro-puüta (arg.)
weißer Quebracho (dt.)
White Quebracho (eng.)

Drogen

Quebracho cortex (+!)